Presseinformation

3. Oktober 2003

Aktion „Gesünder leben in Niederösterreich“

Sobotka setzt auf umfassende Gesundheitsvorsorge auch für Männer

Niederösterreichs Männer sollen zu mehr Gesundheitsvorsorge animiert werden. Im Rahmen der Aktion „Gesünder leben in Niederösterreich“ richtet Niederösterreich in sechs Spitälern des Landes Kompetenzzentren für Männergesundheit ein. Das Kompetenzzentrum im Krankenhaus Mistelbach unter der Leitung von Dr. Gerhard Lunglmayr gibt es schon, Einrichtungen im Weinviertel-Klinikum, im Thermenklinikum, in Krems, in Waidhofen an der Ybbs und im Waldviertel-Klinikum werden bis Jänner 2004 folgen.

„Es ist notwendig, nicht nur die Lebenserwartung zu steigern, sondern auch die Gesundheitserwartung“, betonte Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka heute in Wien. Im Gegensatz zu den Frauen seien die Männer noch nicht wirklich bereit, regelmäßig an Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Mit diesen andrologischen Zentren solle ein Bewusstsein für die Männergesundheit geschaffen werden. Ständige Vorsorgeuntersuchungen seien die Voraussetzung für ein gesundes Leben.

Männer leben im Schnitt fünf Jahre kürzer als Frauen, und sie erkranken auch häufiger. Dennoch werden auch die Männer dank der modernen Medizin immer älter. Im Jahr 2030 wird jeder dritte Mann das 60. Lebensjahr erreichen oder überschreiten. Daher werden Männer im Alter mit Krankheiten konfrontiert, die sie früher gar nicht mehr erlebt hätten. Eine zentrale Aufgabe kommt daher den Urologen zu.

Sobotka kündigte an, gemeinsam mit Wien und dem Burgenland eine Gesundheitsvorsorge für die Ostregion ins Leben zu rufen.

„30 bis 50 Prozent aller Männer weisen einen zu hohen Bodymaß-Index auf (Verhältnis Körpergröße und Gewicht)“, erläuterte Dr. Lunglmayr. In Mistelbach habe er mit Vorträgen über Männergesundheit großes Interesse geweckt.

Das niederösterreichische Gesundheitssystem ist im internationalen Vergleich eines der besten. Rund 1 Milliarde Euro werden jedes Jahr für den Betrieb der 27 Spitäler ausgegeben.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at